Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 1 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 45 Pfg. einichl. Bringerlohn; gu gleichem Dreife, aber ohne Bestellgelb, and bei Polibejug.

Ericheint 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Sreitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der fofbuchbruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für bie bgefpaltene Coloneljeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Dig.

101.

Montag, den 28. August 1916.

10. Jahrgang.

Amtliche Behanntmachungen der Stadt hochhetm am Main.

Bekannimachung.

Befanninachung.

Gemah & 1 der von dem Gamerneur der Feitung Maint erhiftenen Berordnung nom 12. Juli 1916 (nerdifentlicht im Kreisblatt Kr. 81 nom 13. Juli 1916) betreifend Beichlagnadmie der Fahrrachereifungen, sind alle nicht zur gemerdsmäßigen Weitergrößerung vorhandenen Fahrradderen und Kabrraddisäuche, die sich dei Infrastireten deefer Vererdung aber während der Dauer hier Geltung im Gebrauch bestinden oder sür den Gebrauch bestiner Geltung im Gebrauch bestinden der für den Gebrauch bestiner sind, vom 12. Lugust da. Is. ab deheltagnahmt.

Die beichlagnahmten Fahrradderen und Fahrradichtäuche lannen bis zum 15. September da. Is. gegen Zahlung nachsteber Innen bis zum 15. September da. Is. gegen Zahlung nachsteber Ar Preise an die behördliche Gammelstelle — d. i. Bürgernieister annt des Bodnortes — abgeliefert werden:
Klasse a sehr gut: Decke 4 Wart, Schlauch 3 Wart,
Klasse a sehr gut: Decke 3 Wart, Schlauch 3 Wart,
Klasse a sehr gut: Decke 4 Wart, Schlauch 25 Bsg.

Klasse a sehr gut: Decke 30 Bsg., Schlauch 25 Bsg.

Klasse a sehr gut: Decke 50 Bsg., Schlauch 25 Bsg.

Klasse a sehr gut: Decke 50 Bsg., Schlauch 25 Bsg.

Nach dem 15. September da. Is. Ersteigt die Enteignung dersingen Fahrradderen und Fahrradichiänden, sür weiche eine beisechliche Genebwigung zur Beiterbenutzung nicht ausgestellt ist.

Wine Annetdung der beschlagnahmten Decken und Schläuche des nach 5 7 der Verordnung erst lantzusinden, wenn sie die zum 16. September da. In August 1916.

Der Kreisausschung des Landfreises Weisebaden.

Detteisend Höchliche lär Frühfartosisch.

Betreffend Sochitpreife für Fruhfartoffein.

Beiteljend sociopreile für Fringaristen.

Buf Grund der Befannimachung des Herrn Reichstanzlers, som 2. März 1916 (R. G. Bi. S. 140) und der Berordnung über die Berforgungsregelung und die Arrichtung von Preisprüfungslellen vom 25. 9. und vom 4. 11. 1915 wird hiermit auf Unordnung der Reichstanzisielstelle für den Bezirt des Landtreifes Wiesschaft der Erzeugerhöchlipteis für Frühfarioffeln in der Wachte dam 28. 8 bis 3. 9. 1916 auf 6 Mart für den Zentner, gefacht, frei Berbrauchaart beum, Gifenbahnfindign, festgesent.

Berbraudjaart bezw. Eifenbahnstalien, feigeregt.

Ber ben Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis

bis 3u 6 Monaten ober mit Geldstrafe bis zu 3000 Mart beltraft.

Die norstehenden Bestimmungen treten fofart in Kraft. Biesbaben, den 26. August 1916.

Admens bes Rommunafverbondes bes Landfreifes Biesbaden.

Der Borfigende. v. heimburg.

Nichtamtlicher Teil. Die Kriegslage.

Der Samstag-Tagesbericht. BB. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 26. August. Befilider Ariegsicauplah. Bei andauernd heftigen Urtilleriefampfen nördlich

der Somme find abends im Ubichnitt Thiepval-Joureaugwald und bei Maurepas seindliche Infanterie-2in-

griffe erfolgt. Sie find abgewiefen. Nordwestlich von Tahure nahmen unsere Pa-trouillen im französischen Graben 46 Mann gesangen. Im Maasgebief erreichte das seindliche Feuer in

ben einzelnen Abichnitten zeitweise große Starte. Durch Majdinengewehrfeuer find zwei feindliche Jlugjeuge in der Gegend von Bapaume, durch Abwehrfeuer eines bei Jonnebete (Flandern), im Luftfampf je eines öfflich von Berdun und nördlich von Fresnes (Boevre), abgefchoffen.

Deftlicher Ariegsichauplag. Reine Creigniffe von besonderer Bedeutung. Es find einzelne schwächere seindliche Angrisse er-solgt und leicht abgewiesen. Un verschiedenen Stellen kam es zu kleinen Gesechten im Borgelande.

Balfanfriegsichauplag. Nordwefflich des Offrovo-Sees wurden im Angriff auf die Cegansta-Planina Fortichritte gemacht. In der Moglena-Front feinbliche Borftoge abgewiejen.

Oberfte heeresleitung.

Der Sonntag-Tagesbericht.

28B. (Amtlid).) Großes hauptquartier, 27. Mugust.

Wefflicher Kriegsichauplah.

Nordlich der Somme wiederholfen in den gestrigen Morgenftunden und mahrend der Racht die Englander nach ftarter Artillerievorbereitung ihre Angriffe fudlich von Thiepval und nordweftlich von Pogieres; fie find abgewiesen worden, teilweise nach erbifferten Rahfampfen, bei benen der Gegner 1 Offigier, 60 Mann gefangen in unferer hand ließ.

Chenjo blieben Berftoge nordlich von Bagenfinle-Pefit und handgranatenfampfe am Joureaugwalde fur den Jeind ohne Erfolg.

3m Abidnitt Maurepas Clery führten die Fran-zosen nach heftigem Artillerieseuer unter Ginjag von Stammenwerfern ftarte Rrafte gu vergeblichem Ungriffe vor. Rordlich Clern eingebrochene Teile wurden im ichnellen Gegenftoft wieder geworfen.

Südlich der Somme find Handgranaten-Angriffe westlich von Vermandovillers abgeschlagen worden. Beiderfeits der Maas war die Artilleriefatigfeit

zeitweife gefleigert.

Abends gegen 3. W. Thiaumonf und bei Fleurn angesehfe Angriffe brachen in unferem Feuer gujammen. Befflich Craonne und im Balde von Apremont wurden Borftofe feindlicher Abteilungen jurudge-

wiefen. Bei Arracourt unb Badonviller waren eigene Patrouillen-Unternehmungen erfolgreich.

Im Sommegebiet wurde je ein jeindliches Fluggeng im Luftfampf bei Bapaume und weftlich Roifel, durch Abwehrseuer westlich Athies und nordwestlich Nesle abgeschossen. Außerdem sielen nordwestlich Beronne und bei Ribemont, fudofflich St. Quentin, gelandefe Flugzeuge in unfere hand.

Defilider Ariegsichauplah.

Front des Generalfeldmarichalls von hindenburg. Un der Dünafront wurden wiederholfe Berfuche der Ruffen, öftlich Friedrichfladt und bei Cennemaden

mit Booten über den Jiug zu jetzen, vereifelt. Südöftlich Lifielin fliegen fleine deutsche Ab-teilungen bis in die drifte feindliche Linie vor und fehrten nach Beritorung der Graben mit 128 Gefangenen und drei Majdinengewehren planmäßig in die eigene Stellung gurud.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Abgesehen von für uns erfolgreichen Patrouillen-fämpfen nördlich des Onjestes feine wesentlichen Ereigniffe.

Baltanfriegsichauplah.

Muf dem öfflichen Struma-Ufer vorgehende bulgarifche Krafte nabern fich der Mündung des Fluffes. An der Moglena-Front schlugen ferbische Angriffe gegen die bulgarifchen Stellungen am Buejuet

Oberfte Geeresleitung.

Die öfterreichisch-ungarischen Tagesberichte.

WB. Bien, 25. Angust. Amtisch wird verlautbart:

Russische Kriegeschauplag.
herressront den Generato der Kavallerie Erzberzog Karl.
Bestlich von Mosdawa und im Bereich des Lartaren-Passes wurden mehrsache enstische Angrisse, zum Tell im handgemenge, unter großen Berlusten sier den Feind abgewiesen. Sonit dei unveränderter Cape stellenweise Artillerieseuer von wechsieher

Herrestront des Generalfeldmarichalls von hindenburg. Im Abichnitt Terepeinist-Pienieti wurde dem Feind das von ihm am 22. genommene schmale Grabenstüd mieder entrissen, dierbei wurden ein Offizier, 211 Mann ju Gefangenen gemacht und brei Maschinengewehre erbeutet. Weiter nördlich feine besonderen Ereigniffe.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Gestern abend hielt der Jeind unsere Stellungen südlich der Wippoch, dei Nowe Bas unter lebhatem Geschützteuer. Gleichzeitig gingen zahlreiche Auftsärungsabteilungen gegen diese Frontstud vor; sie wurden abgewiesen. An der Front der Jassauer Alpen ließ nach dem mitziungenen Angeitst der Italiener auch ihre Artillerletätigfeit nach.

retangtett nach.
Südöstlicher Arlegsschauplatz.
In der Vojula stellenweise Geplankel.
Der Stellvertreier des Chess des Generalstabs:
v. Hößer, Feldmarschalleutnant.

Dermijaies.

Stentasel. Ein tapferer Unterofflzier. In einer Marzhacht sollte eine gewaltsame Ertundung unternummen werden, um den dem Regiment gegenüberstehenden seindlichen Truppenteil truem seitzustellen. Zu diesem Zwei erheilt eine stärtere Offiziersunt seitzustellen. Zu diesem Zwei erheilt eine stärtere Offiziersunt seitzustellen. Zuch starter Artillerseoordereitung in den kindlichen Schützengataben einzudiringen, um einige Engländer ist nicht sebendig berauszuholen. Auch dei diese Internehmung zeichnete sich Unterositzier der Reiervo Karl Bos aus Krösseldach bei hall, wie schon oft, durch bervorragenden Schneid und ausgegenden appetente aus. Schon während der Artillerseoordereitung, noch the Schon mahrend ber Metillerieporbereitung, noch the erteit aus. Schon während der Artillerievorderteilung, noch liche Patrouille den eigenen Graben verlieh, erwöderte die seindliche Artillerie mit bestigem Fener auf die sporchjappe, in welcher die Batrouille zum Losdrechen dereinfand. Dies hinderte den lapferen Unterossissier nicht, das zum Durchbruch vorbereitete eigene diedernis vollends zu beleitigen und is den Meg für die Batrouille frei zu machen. Durch diese Gasse künzte num die Patrouille 1800 Mehrer weit einen derhangsgeben gena bisunger in den seindlichen Meler weit einen bestungslofen Jung binunter in ben feindlichen berben. Ein Bosten, ber bort frand, wurde überraunt und nun fittle die rapfere Schar, Untervitäler Bos immer voran an der stike leines Offiziers, über Leichen und Berwundete hinweg, durch beinglichen Gesten bie Leichen und Berwundete hinweg, durch die seinblichen Gräben dis zu einem Unterstand, den noch 10 Engländer verreidigten. Kurz entickseisen warf Boß noch einige Sandgaranaten hinad und drang sofort mit seinem Leutvaus und inigen Wann noch. Unten fam es noch zu einem erbitterten Sandgarangen, wobei Boß den vordersten Engländer niedersching und zwei weitere parfte und diese feinen obenfiedenden Aameraden dem Eingang hinauswart. Wes nicht tot oder verwundet war, ergah big endlich. Mit ocht Gesangenen und reicher Zeute an Bassen den Ausrickungsfrüren trat die Patrouille den Kückweg an, den verderum Boß, die zusent ausbarrend, im seindlichen feiner deckte. Bur me. Boft, bis guiett ausbarrend, im feindlichen Geuer bedie. Mur wiederholte Tapierteit bei einem Stirmangeiss in den Do-gelen und auf vielen Burtouillen war Bos bereits mit dem Cifernen Freig Z. Klasse und der Silbernen Milliar-Berdienst. Medaille aus-braichner worden. Aumnehr dar er für sein helbenhoftes Ber-balten auch das Eiserne Kreut 1. Klasse erhalten.

sinem Sotel ein Aurgust, ber fich in die Arembentifte als Kapell-beiffter Barteller, ber fich in die Arembentifte als Kapellweiser Borlchanter-Hamburg einarzeichnet butte und dan feines kuten Kavierzeiels eine große Kolle bei Jung und Allt ipielte, als dien Kavierzeiels eine große Kolle bei Jung und Allt ipielte, als dies entlaret. Er gestand, mehrere Spihhöubereten im hotet ausgeschaft und is. a. aus der Kasiette des hotes einen größeren Geldstirt und is. a. aus der Kasiette des hotes einen größeren Geldstirt und is. a. aus der Kasiette des hotes einen größeren Geldstirt und is. a. aus der Kasiette des Heibesunterluchung ergablich, dass es sich um einen gesährlichen Spihhöuben handelte, der ineigerer gefaligte Palle der ich lährte und als Jahrenstäcktiger gesaligt wurde. Der vielseitige Krinstier wurde ins Neuwieder Untersund geschange abgestührt; er stampu aus Dusseldorf. Anterfuchungsgefangnio abgeführt; er ftammt aus Duffelborf.

Bas bringt die Herbitmobe. Trop Mobeldau und Ausstellungen geht die Mobe mit giemlicher Billfur ihre eigenen Bege. Der Ronfeltionar ergabit, was fie für ben Berbit alles beingen foll, namlicht Eiegante Koftilme, anliegende, einreibig durch gefnopfte Jaden, hochgesgloßen. 80 bis 85 Jentimeser lang, Galtatolitime: 80 Jentimeter lange Jaden, hochgeschloßen, ang. Buttatolitime: 80 Jentimeter lange Jaden, hochgeschloßen, ang. Durchgebendem Gürtel, einreibig und zweiteibig. Elegante Schnei, berffelder, 80 Jentimeter lange anliegende Jaden, ein oder zweiteibig gefnöpft, mit Gladenschoßen und Revers. Unliegende Jodensteider, einreibig, mit Betzperbrämung, vollem, mit Betz besteuten Gurentenan eingeherum und Rermei mit Reis bestellt Jodensteider, einreihig, mit Brizverbrämung, vollem, mit Beiz beiegten Sturmfragen ringsderum und Vermel mit Beiz belegt. Säntliche Röde, zweiteilige Röde und Glodenröfe. Farben: marine, dunfellife, dunfelgtün und viel marengo und mautwurfsgrau. Die Stapettoniettion in Koftlinen deringt: Saffolaitime, bochgeschlossen, dund einen dunchaebenden Gürtel in der Tolle zujammeragerafft. 80 die 83 Zentimeter lange Jade, Stehunftelle graummeragerafft. 80 dies 83 Zentimeter lange Jade, Stehunftelle graummeragerafft, mit Staffolaitime, mit verschiedener Glürtelgarmitur, aufgesteppten Sporttaichen, dereiten, mit Samt velegten Katrosenstragen. Antiegende Blusensoftstürke mit Gürtelgarmitur, von im Blatderteil 10 die 15 Jennimeter gerade abgestochen. Mitligande, 80 die 85 Jennimeter lange Jaden, in der Tallie gürtelaring mit Tresse garniert. Stoffer blat und schwarz Kantungarn, in der Kaupesache danneten broum und dunfelgrün, terner und und fleiber fariert Farser Dvalitäten. Beloet und Samtfaltüme in glatten und schlichten Schneiderfolitimen, befonders viel tadats und duntelund folichten Schneibertoftumen, befonbers niel tabat. und buntel-

Cine Schweiger Satire auf die Londoner Jeppelintagen. 3m Buricher "Rebelipalter finden mir bie folgende Cotire auf Reutera Marchen von ber harmlaten Wirfung ber Zeppeline:

Seppelin. Birfung.

Ein Pierbeichmang marb getroffen. Ein Bering itt etenb verfoffen; Wine Suffragette verlor ibr Gebig (Doch weiter ift bas fein hinbernis. Dag fie franburftig wie eine Rate geblieben). Giner bolen Gieben Der blieb ein Glüchtein in Salle fteden; Ein Politift bieb mit feinem Steden Rach einem fläglich beulenben Sund Ilno tonit blieb offes wohl und gefund, Alls fieben Beppel ine Aber Einstend flogen. Ilnd mer da glaubt, das lei nicht gelogen, Der hat die länglich Ohren auf Erben Ober 1st wert, barnit gejegnet au merben. Renter ber jungere.

Der Mörber ber 12jabrigen Ratharina Rreugberg in Brobl ift in ber Berfon bes Bilbeim Rraus aus honningen ermittelt und fesigenommen worben. Rraus bat gurgeit eine Gefangnieftrafe von zwei Jahren megen Sittlichkeitsverbrechens zu verbuffen, mar aber auf bas (Befuch feines Baters hin beurlaubt mur-

ben, um bei ben Erntearbeiten gu beifen. Koln. Samstag nacht brach auf bem fisbtifchen Schlachthof ein Brand aus, bei bem bedauerlicherweise Benvorrate vernichtet

Jodingen, Gin Bliabriger Dafchinenführer beim Mineral-

brunten fiel in einen Aufzug und murbe von dem in Betrieb befindlichen Aufzug au Tobe gequeticht.
Die Gaserplofion in Charlottenburg bot ihr achtes Opfer gefordert. Im Kranfenhaus Bestend ist die fleine Margarethe

Wichert ihren ichweren Berlegungen erlegen. 1938, hamburg, 27. August. Ein bei einem Einsbütteler Be-gietoburgan bediensteter Kriminalwachtmeister unterhielt mit einer Fran ein Liebesverhaltnis, von bem jeht bie Ungeborigen ber Frau erfuhren. Um allem aus bein Wege zu geben, beichioffen fie, beibe in den Tod zu geben, nachbem fie die beiderfeitigen Angehörigen

verftündigt batten. In dem Gebolge bei Stellingen hat nach Lage ber Soche der Mann erft die Frau und dann fich leibst erschossen. V&B. Butarest, 27. August. In Urzigen find zwei große Zabaltager durch eine Freuersbrunft vollständig zerstört worden. Der angerichtere Sochen überfleigt 3 Millionen.

Die gröhfe Sorge, Ich liege im Lazarett neben einem Berlinder, der ichon einige Tage nichts von zu Haus gehört hat und deshold in leichter Unruhe ift. Do erbölt er von feinem 10fabrigen Töchterchen eine Boltfarte folgenden Indolfts: "Lieber Bater! Deinen Brief haben wir erhölten. Du haft aber einmal gib mit te aefchrieben. In der Schule ichreiben wir es ohne e. Mit berzlichem Gruft Deine Lochter Affriede."

Die neue Muflerung in Frankreich.

BiB. Bern, 26. August. "Journof" und "Betit Journaf" weisen bei Besprechung der vom Artegeministerium geplanten Angebnung einer neuerlichen Untersuchung der Zurückgestellten darauf bin, daß badurch dinnen Kurzem die Kasernen in Unterfunstsbäuser für Labme verwandelt und die Krantenhäuser mit Männern überfullt murben, bie ben Strapagen ber Rrieges nicht gemachien wuren. Dan murbe bie Mannichaftsdepots mit gebrechlichen Soldaten überichwemmen, die niemals oder doch nur für furge Beit die Front feben murben. Die Gesechtstruppen felbft wurden nur ichmerfälliger merben burch Elemente, die infolge ihrer geringen Wiberfinnbofraft die Stimmung der Kampfgenoffen berabminberten Auch wurde eine weitere Ausbedung das Wirfchaftsleben Brunfreiche ernftlich treffen. Man muffe baber verlangen, baft feine neuen Mushebungen borgenommen murben, vielmehr feien alle Beute gu entiaffen, bei benen bies notig fei.

abend 5 300 ofilde

THEF nenge ördlich neval-Dott

urepus let be t line Heury

4, 200 O III, INC. of be füdlig

Städle gerpot. Sud! Febroer

urg. ff bet gelteni einge Rath

ang.

Teil der n fab meftub. and det murpe 1 bent en upd djellen.

ine.

出なり

meldel elhajen

griat bet ber

agespe.

ten tille Ge Ellitat 1770 13 BHIII

agen cringer.

dill.

0 DIUTTE

BB. Bien, 26. Huguft. 2imtlich wirb verlautbart: Ruffifder Kriegsichauplat. Abgesehen von Hellenweifen Borfelbtampfen feine besonderen Ereigniffe.

Italienifder Erlegsichauplah.

Das seindliche Geschützeuer gegen unsere Stellungen jüdlich der Wippach war zeitweise wieder sehr ledhast. Im Ploden-Abschult wurden Annaherungsversuche der Italiener abgewiesen. In der Front südlich des Fleimstales scheiterten die wiederholten Angrisse mehrerer Batalstone gegen den Jaurios, ebenso wie alle Bortisse schwöcherer seindlicher Abtellungen gegen unsere Kampstellungen im Gebiet der Cima di Cece. Bei Lusern schos Ceutnant weichter einen Courons ab v. Siedler einen Caproni ab.

Südöftlicher Kriegsichauplah.

Richts von Belang.
Der Stellvertrefer des Cheis des Generalftabs:

WB, Wien, 27. August. Amflich wird verlautbart: Russischer Kriegsichauplatz. Lage unverandert. Reine besonderen Greignisse.

Italienifder Arlegsichauplah Neuerliche Angriffe auf den Jauriol wurden unter empfind-lichen Berlusten für die Italiener abgeschlagen. Das gleiche Schla-lal hatten auch alle übrigen Borstöse des Jeindes gegen die Jront der Jassanz Alpen. An der füstenländischen und Karntner Front

teine wesentlichen Ereignisse, Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Richts Reues. Der Stellvertreier des Chefs des Generalstabs: o. Höfer, Feldmarichalleutnant.

Greigniffe jur See.

2m 26, des laufenden Monais hat Linlenichiffsfeutnant Konjoule mit noch zwei anderen Seeflugzengen im Jonifchen Meer eine Gruppe non feindlichen Meberwachungsbampfern angegriffen und einen derfelben mit Bombenfresser versenkt. Die Flugzeuge, welche von den feindlichen Mebermachungsfahrzeugen beitig beichoffen marben, fehrten unverfehrt gurud.

Flottentommando.

Maddrud verboten.

Italiens Ariegserffärung an Dentichland.

BB. Berlin, 27. August. (Amflich.) Die toniglich italieuische Regierung hat durch Bermittlung ber ichweizerischen Regierung der talferlich deutschen Regierung mitfeilen lassen, daß fie fich vom 28 ds. Mts. an als mit Deutschland im Kriegszustande befindlich betrachtet.

Rumanien erflärt Defterreich Ungarn ben Arieg.

BBa. Berlin, 28. Auguft. Die rumanische Regierung hat geffern abend Defferreich-Ungarn den Krieg erflärt. Der Bundesrat wird zu einer foforfigen Sihung zusammenberusen.

988 na. Wien, 28. Muguft. Geftern nacht ericbien ber rumanische Gesandte im Ministerium des Acuseru, um eine Note zu übergeben, derzusolge sich Rumanien vom 27. August, 9 Uhr abends ab als im Kriegszustand mit Desterreich-Ungarn besindlich

Der Unterseebootfrieg.

BB. a. Berlin, 26. Muguft. Anschließend an bie amiliche Beröffentlichung vom 21. August wird bekannigegeben, daß nun-mehr alle an der Unternehmung am 19. August befeißigten U-Boote purückgefehrt sind. Die Angabe der britischen Admiralisät über die Zerstörung eines deutschen U-Bootes ist dennach unzutreffend. Der Chef des Admiralstade der Matine.

Der lette feines Stammes.

Rriminal-Ergählung von C. Meerfelbt,

hair Du bas geiant

braufen tonnen wir nicht miteinander reben!

Georg von Gravenstein mar es, ben ber Unblid Bisbeth's fo

Milmachtiger Gott, Lisbeth, Du bier? fagte er, auf fie gutre-

Go meift Du noch nicht, bag er - D, wie foll ich es Dir

Rein, nein, beharrte fie jeboch, ich weiche nicht von ber Stelle,

Um des Himmels millen, fo beruhige Dich bach nur, Lisbeih!

Sie ließ ihn nicht ausreben, fonbern bob aufjubelnd bie Sande

Aber mein Bater, Georg, mein Baier? gab das Mädchen ibm verzweifelt gurud. 280 ift er und was ist mit ihm ge-

mur fagen? Ich bitte Dich, tritt gunachft in biefes Fimmer! Dier

als bis ihr mir gefagt habt, wo ich meinen Bater finde! Barum

will niemand von euch mit ber Sprace beraus? Er ift tot, nicht

bat Bearg. Er ift nicht tat, er befindet fich torperlich wohl, aber -

Er lebt? Er febt? Und er ift gefund? D, Gott, ich dante bir! Bas tann ihm fanft Schlimmes geschehen fein, wenn ihm nur felber

De jungen Regierungsoffeffore Geficht blieb fehr bleich und ernft, und obwohl ber alte Diener fich bel feinem Ericheinen diefret

gurudgezogen batte, obwohl er mit bem geliebten Mabchen gang

allein wor, exlaubte er fich doch nicht einmal, ihre Hand zu ergreifen,

geichweige denn irgend eine andere Bertraulichfeit. Ach, ich hoffe ja, daß das Miggefchick, welches Deinem Bater betroffen, keine ernstliche Bedeutung hat, Lisbeih, sagte er, sich mühlam zu einem zwersichtlichen Ton zwingend, und daß es schon binnen wenigen Stunden gehöben sein wied. Aber wir tonnen wirflich nicht an diesem unangemessenen Orte weiter darüber

Wogu auch reben, Georg? rief fie aus. Ich bin nicht barauf gefpannt, fondern nur barauf, meinen Bater zu feben! Bas ibm

widersahren ist, kann er mir dann sa selber ergibten. Wo also also ist er und warum ist er noch nicht gekommen, mich zu begriffen? Er kann nicht kommen, Lisbeth, raffie da Georg sich zu ante

worten auf. Er ift nicht mehr wie chebem ber freie herr feiner

Beit! Man balt ibn gurud, und man wird auch Dir nicht ohne weiteres gestatten, zu ibm zu geben, benn — nun, es muß ja boch

ausgesprochen werden, bas harte Bort: - man hat ihn ver-

Bisbeth fab ju ihm auf, als batte er in einer fremben, unver-

Berhaftet? wiederholte fie mechanisch. Und mit welchen

Der junge Baron hatte einen unföglich ichweren Kampf

durchtämpfen. Zu gern hatte er das atternde Madchen an feine Bruft geschloffen und ihr jogleich mit der Mitteilung des Entfeli-lichen den Schwur geleistet, daß er von der Unschuld ihres Baters

übergeugt fei und daß er ihn befreien werde um jeden Breis. Aber er hafte ichon vorher einen anderen, einen beiligen Gid geichmoren !

Unficher fab er fie an und ebenfo brachte er beraus:

III Forifebung.

ift nicht Dein Ptag!

mahr, er ift tot?

nichts miberjahren ift! Der jungen Regi

ftanblichen Sprache gu ihr gerebet.

burchfampfen.

mächtig ergriff.

Berfentung eines englifden Marine-hilfsdampfers.

293 no. London, 26. Muguft. Das Reuteriche Bureau mieldet amilich: Der Hijodampfer der Ariegsmarine zur Unter-judiung von Handelschiffen "Dute of Albang". (1997 Toimen) murbe am 24. August in der Mordsee von einem seindlichen Unter-seedoot torpediert und versenst. Der Kapitan und 23 Mann sind umgetommen, 87 Mann murben gerettet.

Bur Heimtehr des Handels-11-Bootes "Deutschland".

Glüdlich angelangt im Bremer Freihafen.

19 B. na. Bremen, 25. Auguit. Boesmanns Baro meldet um 12 Uhr mittags: Die "Deutschland" ift faeben in ben Freihafen cingelaufen.

268 no. Bremen, 25. August, Bur Andunft ber "Deutsch meiber Boesmanns Telegraphifches Bureau noch: 32 mehr die Deutschland", deren Masien zwei prochtige, von einer Geste-munder Dame gestistete Kolenfirdinge ichminden, sich der Stadt Bremen nähert, detta höher ichmist die Begeisterung der Menschen massen an. Der Wertst und Aftiengesellschaft Weber gegenüber, nut dem Kantenauer lier steben Militär, Schulen und eine Lib-teilung Jugendwehr mit Trommsern und Biefern, auf dem Stufichwimmen Sunderte von Ruderbooten, die bie "Deutschland" ichwärmen, jobald sie sich nähert. Alles ruft und fingt, judelt und wintt. "Bir find von Amerika ichon etwas verwöhnt, aber der Empfang, der uns dort bereitet wurde, ist nichts gegen den bieligen! äußerte ein Mitglied der Besagung. Buntt 12 Uhr fährt die "Deutschland" in den hafen ein. Der Judel der Menge solgt ist. Halt seierlich wieft die Kinhe am Eingang des Freiheitens, wo eine Reibe beflaggter Dampfer bie "Deutschland" begruft. Balb fegen Rilliärtapellen mit ihren Beisen ein. Die auf Dampfern untergebrachten Zeitgaste lingen "Deutschland, Deutschland über alles! Ruhig und sicher legt das Schiff an dem mit Flopgen und Girlanden geschmitten Anleger an. Sobold das Schiff sestliegt, trin herr Alfred Lahmann an die Rampe und begrifft im Kamen der Deutschlanden iden Dzean-Reeberei die "Deutichland" mit einer Anfprache. Die Mannichaft ift vollgablig an Ded angetreten. In ihrein Namen ermibert Stapitan Ronig, indem er in ichtichter und ocht feenauutscher Art feine trenen Mannen auffordert, einzuftimmen in ein Surra auf die Freie Sandeisstadt Bremen, ben hoben Genat und bie Burgerichaft. Zunächst verlaffen Rapitan König und erfter und zweiter Difizier Argoobl und Cyring, jowie Majomift Reeh bas Schiff, um dem Grofiberzog von Ofbenburg porgefiellt zu werden. Die gefamte Mannichaft folgt. Der Großherzog, Berr Mfred Lobmann und die übrigen Serren begrüßen jeden einzelnen durch Sändebrug und lprechen ihnen Glückwünsche zur glücklichen Seintehr und für die glänzende Leiftung aus. Rach längerem Berweilen fehrt die Mannichalt an Bord zurück. Die gelabenen Teilnehmer, barunter auch die Britgeffin Gitel Friedrich, verlaffen auf bem Baffermege ben Freihafen.

Mit hoben Chren empfangen!

BB. Bremen, 25. August. Mit hohen Ehren empfangen liegt die "Deutschland" im Heimatbasen. Die große Tot ist glücklich vollbracht, der Triumphäug zwischen den menschenumsaumten Usern des heimatlichen Stromes wohl verdient. Das Wetter war trübe und regneriich, aber boch fichtig, Die ungegablten Bebnitaufenbe, die bes Schiffes harrien, tonnten es in langiamer, fiolger Nahrt nach Gergensluft bemundern und auftammen, und ben frob-lichen Seemanusbant des Rapitans Ronig, feiner Offigiere und Mannichaften für ihre jubetaben Grube entgegennehmen. Gegen 11 Ubr tom das heimfehrende Bunderschiff unterhald Blumenthal in Sicht. Der ihm entgegensahrenbe Presiedampfer war feilich uber die Toppen gestaggt. Um Bug die bremische, am ded die beutiche Handelsstagge, auf dem Barmast das Sternenbanner, auf dem Hauptmast die Flagge ber Dzenn Reederei, auf beiden Toppen außerdem mit mächtigen Blimenstraußen geschmicht, giebt es heran, eigenartig in seiner meergrimen Farbe, eigenartig in der Form seines Rumpfes, dessen über Wasser erscheinender Teil etwa mit einem ovolen Schwittungürtel zu vergleichen ist. Auf dem Kommandoturm fieht Rapitan König, eine ichlanke, sehnige Gestalt mit einem keden Seemannsgesicht. Auf das dreifoche Hurra, das ihm von dem Pressedampser stürmisch entgegenhallt, antwortese er feine ffore Stimme flingt bell über ben Etrom - mit einem breisachen Kurra auf die neutrale, verbündete und deutsche Presse. Die erstere war insbesondere durch ameritanische und schwedische Zeitungsmänner flart vertreten. Aun geht die gemeinsame Fahrt

ftromaufmarts. Ein fleines Gefchmaber beflaggter und bemime pelter Schiffe, die fich ber "Deutschiand" auschliegen, pelter Schlife, die sich der "Dentichtand" ausgestegen, Barfassen und Sportruderboote gesellen sich hinzu; so entsteht ein wahrbalt testlicher Zug. Insbesondere dei der Bulkanwerit, dei Begelaa und ipnier dei Lankenau ist die Begrüßung überwältigend großartlik. Die User sich sehwarz von Menschen, aber zehnsausende wintender Tucker duschen wie weiße Lauben darüber hin, immer und immer wieder wird "Deutschland, Deutschland über alles" gesungen. Dazwischen donnert der Erreit der Weiße Mittagestunde ist der Freihaften erreicht, wenige Minuten später legt die "Deutschland" vor der Ehrentribtine an, wo mit dem Bürgermeister der Hanlehat und dem Borschanden der Dzean-Reederei eine hochanischliche Weiselschaft, an ihrer Spisse der Großherzog von Oldendurg, der Bejellichaft, an ihrer Spige ber Großherzog von Olbenburg, ber Chef ber Marineftation ber Nordber, Graf Zeppelin, ber ehrenvoll und ruhmgefröst heimfehrenben Seeleute harren, um ihnen ben banfbaren Aruß ber Jeimat zu entbieten. — Wer bieles hat sehen durfen auf diefer erften Heimtehr, dem wurden es unvergeftliche Eindrücke. Es war fast eine andächtige Schauer von größen Erfebnissen, mit bem man die "Deutschland" gruft, die "Deutschland" bie zugleich eine Int und ein bergerhebendes Sinnbild ift.

Rapitan Ronig bei bem Preffe-Banfett.

Bremen, 25. August. Ruptian Ronig machte fich um 5 Ubr vom Gostinnhl vom Hotel frei, um einen Abstecker zum Baptett der Presse zu machen. Wieh die kenne ich ja", rief er ihm zu. Renige Loochen vor Ausbruch bes Arieges, im Sommer 1914 hatte er als Konitan eines Schilles des Paristenses Clark der Angelien Bernige. Rapitan eines Schiffes bes Rordbeutschen Llogd den betreffenbill Deren von einer Gefellichaftsreife aus Rorwegen heimgeführt, und er hatte fich den gitten Becher, wie man fiebt, mobi gemerer. Ginige Schritte welter waren amerifanische Journalisten zu passieren. Sie fragten ihn in englischer Sprache, wie er sich in Boltimore gefühlt babe. Er antwortete: "Oh, sehr gut! Richt einen Augenblich babe ich borr ben Einbrud einer unsreundlichen Stimmung gegen und Man fragte weiter, ob ber freundliche Empfang in Baltimore nicht einst nur der Ausfung des amerikanischen Bergnügens en der Sportkeiftung gewesen sei, "Leineswege", erwiderte der Kapitan, "es war ein wirflich herzliches Entgegentommen," Beim Abschied von Boltimore war Kapitan Rönig gefragt worden, wund er wohl wiedertommen würde. Er erwiderte, er dente, jo gesein Weihnochten. Ploylich wurde es gang weiß und gelb vor Kapitan ichen ift bie Beit vorgerudt und die Herren von ber Dzean-Reeberg mabnten jum Mufbruch. Draufen ftand die harrende Menge und rief hurra, als er davonfuhr.

Bremen. Kapitan König ergriff wiederhoft bei den Felet-lichteiten das Bort und drücke fich in begeisterten patriotikbest Wendungen aus. Man verstand einige besonders beronte Salls wie: "Wir müssen durch und wir kommen durch, und damit wir durchtammen, müssen und werden wir durchdolles. Wir werden die Englander bestegen, sei es auf dem Lande, sei es auf dem Wassen, sei es unter dem Wasser oder sei es in der Lust ober fei es fchließtich mit allen diefen Rethoben gufammen."

Gludwanidi-Telegramme.

28B. Bremen, 25. Muguft. Bei ber Deutschen Dzente Reederei ift folgendes Gludwunfchtelegramm bes Reichstanglets vom 23. August eingetroffen: Zu der rubmvollen Austehr der "Deutschland" spreche ich Ihnen, dem Kapitan und der ganzen Bestapung Ihres Handels-Unterleedvotes die berzlichsten Gludwünsiche aus. Deutsche Technif und deutscher Bagemut seiern einen glangenden Sieg und bieten mit ibm eine neue Burgichaft fur die unbe wingbare Krait, mit ber Deutschland feinen Weg burd bie Well gehen wird. Bethmann Hollmeg.

21merifanijdje 2fnerfennung.

268 na. Bremen, 25. Muguft. Boesmanns Telegraphifdet Bureau meldet; Der ameritanliche Batichafter Gerarb bat an Berm Mifred Lohmann folgendes Telegramm gerichtet: Empfangen meine aufrichtigfte Gratulation ju ber gludlichen Antunft bet "Deutschlaub". Gie baben nicht nur sehr viel zur Forderung bet freundichoftlichen Gefühle zwiichen Deutschland und Amerika gelati fondern zeigten der Belt auch wieder einmal den Unternehmung geift und die Boteriandsliebe bes deutschen Kaufmanns und Ingenicurs, sowie die Tüchtigfeit und Kühnheit Deutschlands iapferer Datrojen. Gerarb, ameritanifcher Botichafter.

halten, ob auch fein Berg barüber brechen follte. So wiederholte er benn ftatt ber Antwort nur mit ernfter, elibringlicher Stimme feine Aufforderung an Bisbeth, ihm in eine ber Zimmer zu folgen, damit er ihr alles mitteilen fannte. Diesmal leiftete fie schweigend und mit wiedererwachter Angft feinem Wuniche Folge, und als er, nachdem die Tür des nächsten Raumes sich hinter ihr geschloffen, einen Gesiel für sie berangezogen batte, sant sie wie gebrochen in die Bolfter desselben. Und so schonend, wie die Umstande es nur immer zullegen, brochte er ihr nun die furchtbare Reuigteit bei, zu-

md diesen Eid in die talte Hand eines geliebten Toten mußte er

gleich bemubt, bas gange als ein verhängnisvolles Miggeschick bar auftellen, bas fich ja aufflaren muffe.

Richtsdestoweniger war die Wirfung des unerwarteten Schla-ges auf das bestagenswerte junge Rädchen eine völlig nieder-schmetternde. Erst ichten sie das Schreckliche gar nicht fassen zu tonnen; als ihr fedoch endlich bie Bedeutung bes Berbachts, unter welchem ihr Bater fland, jum vollen Bewugtfein gefommen war, ba brach fie in ein lautes, herzzerbrechendes Weinen aus und verhillte bas Geficht mit ben Banben.

Georg hatte die menigen Troftgrunde, die ihm gu Gebote ftanben, nur ju raich erichopit. Bermochte er boch felbit eine mann-liche Falfung nur mit Miche ju bewahren. Er wollte und burfte br nicht zeigen, wie namenlos auch er unter biefer neuen Briffung litt, — unter einer Prüfung, die das Glück feines Lebens für immer zu vernichten drobte. Wohl fträubte er sich mit allen ihm zu Gebote ftebenben Rraften gegen ben Gebanten, bag ber Forfter wirtlich schuldig sein könnte, und er hatte sogieich, nachbem man ihm Hagemeisters Berhaftung mitgeteilt, seine gange Beredsamteit aufgeboten, um den Untersuchungsrichter und später auch den Smatsanwalt von ber Schulblofigfeit bes fo fchwer Berdachtigten gu über geworn, aber die Beffininitheit, mit welcher diese Beanten bereits an die Schuld bes Jörfiers glaubten, die ichwermlegenden Grunde, welche sie bafür angusühren vermochten, hatten endlich auch ihn irre gemacht und er war eine Beute des nagendsten Kunnners und der gustendsten Zweifel geworden. Er hatte nicht den Mut und die Frast gesunden, selbst zu Liebeth zu eilen und sie durch seinen Trost aufzurlichten, denn er wußte ja nicht, wober er diesen Trost nehmen sollte, dessen er selbst vielleicht nicht weniger bedürftig war als sie. Ihre Berzweistung zerriß ihm das Herz, und gern hätte er die Hälfte eines Lebens dasse dasse, wenn er damit ihren Westen bie hill beitet eines Lebens dasse dasse beiter hingegeben, wenn er damit ihren Bater hatte befreien tonnen. Aber felbft, wenn bas mirflich in feiner Macht gestanden hätte, mußte es nicht tropbem ein beiliges Gebot feiner Chre und feiner Rindespillcht fein, jeden Gedanten an eine Bereinigung mit Lisbeth aufzugeben, folange ber geringfte Schatten eines Berbachts auf bem Forfter lag? Bar es nicht wie ein Berbrechen gegen bas Undenten feines ermordeten Batere, wenn er aus Liebe für die Lochter feines Mardere wünschte, daß Diefer feiner gerechten Strafe entgehe? Machte er fich hamit nicht eines Eidbruches, ja, gewissermaßen sogar einer Teilnahme an der Untat ichulbia?

Mue biefe Gebanten jagten fich wirr in feinem Ropf, mabrend er mit totenbleichem Antlig und fiarren Augen Die schlichzende Lisbeth betrachtete. Schon seit einer geraumen Weise war tein Wort mehr zwischen ihnen gewechselt worden. Blöglich richtete Bisbeth fich mit einem feften Entiching auf, trodnete ibre Tranen und trat bicht por Georg bin.

Bir tonntet ihr, Dein Bender und Du, es gescheben taffen, daß bieser schmähliche und törichte Berbacht auch nur eine Stunde lang auf dem Saupte meines Baters ruhte? sprach sie. Stättet ihr euch nicht für ihn verbürgen können?

Man nimmt in folden Fallen feine Burgicoft an, Lisbeih antwortete er. Bir find den Berfügungen der obrigfeitlichen Be-amten gegenüber muchtlos! Und die Berbachtsmomente ichienen con fo gewichtiger Urt -

Wie Du bas fagit, Georg! unterbrach Liebeth ibn. Es tling! Wie Du das sagtt, Georg! unterbrach Lisbeth ihn. Es fling-falt, als ob Du selbst — aber nein, das fann ja nicht sein! Sied mich sest an, Georg, und antworte mir auf meine Frage! — Aber zuvor mußt Du mir seterlich dei allem, was Die auf Erden beils und teuer ist, geloben, daß Du mir Deine wahrhaftige Herzens-meinung sagen wills! — Bist Du von meines Baters Unschuld

Alsbeih, Du weißt, wie ich Dich liebe — Aber mit flammenden Augen fiel sie ein: Antworte mir ohne Beichönigungen! Eine Unwahrheil Diefer Stunde murbe ich Dir niemals vergeiben! Konnteft Du für Die Schuldlofigfeit meines Baters mit berfefben Beftimmthelt eine

treten mie für Deine eigene?

Biobeth. Du verlangft Unmögliches von mir! entgegnete er iht. Bobl bin ich davon überzeugt und würde, wenn es sein müßte, mit meinem Leben dafür eintreten, daß Dein Boter nicht mit Barof-dacht und aus niedrigen, gemelnen Motiden gehandelt haben fann-— aber daß er unichuldig sei, daß es nicht seine Haben faben folge in einem Augenblid der Gelbstvergessenheit den unglickliches Schuß abgeseuert hat, das fann ich wohl mit der ganzen Kraft meiner Geele hossen und wünschen, aber ich fann mich nicht under diene der genere der dingt davon überzeugt batten, folonge die unfeligen Biberfprilde nicht aufgeflärt find, welche bier obwalten!

Liebeth war totenblaß geworden, und fie wich einen Schrift gurud. Gefundenlang war es gang fill gwijchen ihnen, bann legte fie bas Tud, bas ihr vorbin emglitten mar, wieder um ihre Gott tern und ging, obne ein Wort ju fagen, auf die Tur au. bellen Gelbitbeherrichung nabegu am Enbe war, machte eine 20 wegung, als wenn er auf fle gufturgen und fie gemaitfam gurtisbulten wollte, aber ftolg aufgerichtet und mit abwehrend ausgeftredien Armen wies fie ihn gurific.

Laffen Gie mich, Derr Baron, fagte fie mit erftidter Stining Gie tonnen nichts mehr gemein boben mit ber Tochter eine Mannes, ben Gie für ben Morber Ihres Baters hatten millen Furchten Sie nicht, daß ich jemalo wieber 3bren Weg trente

Lisbeth, mein Gott, Lisbeth, rief er aus, nicht fo barfft In bon mir geben, nicht fo! Sage mir, was ich fun fann, um Schleier von Diefer ungludfeligen Sat ju beben und Deinem Batel gu belfen, und ficherlich merde ich es tunt

Aber fie fouttelte nur mit entschledener Berneinung den Ropf und legte die Sand auf den Griff der Tur.

Gie fallten aus Liebe ju mir mabrlich nichts tun, mas Ihnel nicht zunleich 3hr Gemiffen gebote! fprach fie. Go wie mir Blebe ju meinem Bafer baber und beiliger ift als jebe andere, barf auch in Ihrem Herzen feht nur noch ber Bunfch leben. Tob des Oberfien ju rachen — um jeden Preis! Damit ichelbes fich unfere Lebenswege für immer, herr Baron! Ich würde nich male einem Manne angehoren, der meinen Bater für einen ehr tofen Berbrecher bielit

Georg ftand wie angewurzelt auf seinem Plat. Er fand ist Augenblid feine Erwiderung, und als er sich aus seiner Betändung ausgerasst hatte, war das junge Mädden verschwunden. Er walte nacheilen, aber febun unch menigen Schritten blieb er feben

und ichlug fich vor die Stirn.
Rit weichem Recht burfte er fie gurfidhalten? Was fannte et. ihr fagen? Dette fie nicht volltommen recht gehabt? Blieb ibet

Der pri Menüber 311 marte, bais chine erfahr Di fehr vie agemeinen r Berfin. kitysgeridyts 18B. 181 thenben HR

cum rund Beihen und montporting) Bien Steuer SBIT. enteter der en, Kapit tote nom imb in jeb mig. mie damarine ir

> Biblett, or berredung.

prochentil

Bolfserni

lege, North herr v. herr Sel tiff bos (Seriran Hop grin in genrott endes u er haben erejog gu mit allt tale deficili m mirb ! of sintge 3 de beraba enamitte! ohrung b tr und Bie

ati Mon Drei 201 ernonn m geftatt

feine Era

etwas lighten (8) ober gu
ober g Simbeth of betan b fein, ar non tur Rit tre

prechung abnis gen ikar t e bellen 3 Sisbel Stabel Suring Janua Janua slin in

the Gime all felices of the felices in the felices in the felices in the felices in the felices of the felices bille ein D terkahleite Dorib

Mer Ditt Bo. II

den eine Bereit

Cages=Rundigan.

Der preufische Landwirtschaftsminister Jreihere v. Schor-imer. Liefer sprach sich dem Bertreter eines Budapester Blattes intenüber zur Fleischversorung Deutschlands aus. Der Minister marte, das der Bestand an Jungschweinen eine erfreusiche Ju-dame ersahren habe. Auch der Aindviedbestand werde sich bald ablen. Der Minister stellte in Abrede, das die sändliche Beoblic-tig sehr viel besser daran sei als die der Städte; natürlich hätten der Erzeuger immer größere Borrate an Lebensmitieln als die derbroucher. Das die Bauern ihre Waren zurüchteiten, trase im gemeinen nicht zu. igemeinen nicht gut.

Berlin. Dr. Rari Liebtnecht hat gegen bas Urteil des Ober-

138. Wien, 27. August. Mehrere Biatter fündigen die bevorbitaden Massachmen zur Erschließung neuer Staatseinnahmen in, um rund 750 Millionen Aronen für den Jinsendienst der Ariegotärden und andere tredupositriche Avighüsse zu beschaffen. Die kanntverwaltung beabsichtigt Erhöhungen der indirekten und die iden Steuern, Postgebühren und Eisenbahntarise.

Bom Sandels-U-Boof "Bremen".

Raln, 26. August. Im Laufe einer Unterredung mit einem dertreier der Kulnischen Zeitung sagte Dr. Lohmann unter anderwie der Kulnischen Zeitung sagte Dr. Lohmann unter anderwie der Kulnischen Zeitung sagte Dr. Lohmann unter anderwint wieder nach Baltimore und ist wieder mit Farkstoffen besten, Kupitan Adulg, betonte, daß die Bestung der Handles-Unter Kullische vom ersten die zum legten Martin vollkommen mitikariset und in ieder Weise genau edenso den Barichritten der Seemannstung, wie siderhaupt den Geseigen und Bedingungen der Handlesten untersteht, wie die Besahung sedes anderen Handlestis.

Batodi über die fünftige Ernabrung.

Batodl über die fünstige Ernährung.

BB. Sofia, 23. August. Der Terliner Vertreter des "Utro", Ediff, veröffentlicht in seinem Blatte einem Berticht über eine kentredung, die ihm der Fraschenn des Ariegoernährungsamtes, d. Batogl, gewährt dat. Aoch eingehender Schilderung der kentredung der ingünstigen Umpfände, deren Jusammenwirten Balssernährung in Deutschland vorübergebend start erschwert. M. Mangel an seder wirtshaftlichen Borsorgemaßreget vor dem Mangel in seher wirtshaftlichen Borsorgemaßreget vor dem Mangel eine Seder der ernähren, Arimennagenesten vor dem Mange der bejesten Gediete zu ernähren, Arimennageneste dat unter Poll in dem der beschändt und hingebender Hätertandsliebe diese und der Gelöftsinkt und hingebender Katertandsliebe diese und Bertrauen und Ruhe entgegenlehen. Der Einne der Julinge Bertrauen und Ruhe entgegenlehen. Der Ennad der Aufmen im der Aufmen der Lebensmitteiverforgung im die wirtsamiten Mahang der Lebensmitteiverforgung im die wirtsamiten Bor affent Lebens und für die Hebensmitteiverforgung im die der Gene Mahang der Lebensmitteiverforgung im die wirtsamiten Bor affent Lebens und für die Hebensmitteiverforgung im die der Gene Mahang der Lebensmitteiverforgung im die Gene Lebensmitteit in iharfien Lebensmittel der Geberken Genesialen 1915, der Lebensmittel wird für den Herbilder 1915, der Lebensmittel wird für den Herbilder Lebensmittel wird für den witellt werden tonnen. Man weiß jo nicht, wann der Krieg mird oder wenigstens, ob die englische Blodade nicht auch einige Zeit nach dem Kriege sordauern wird, Zeit aber haben schige Zeit nach dem Kriege sordauern wird, Zeit aber haben schig, wenn noch schärfer die Grenzen sür Deutschland secht werden, nichts au fürchsen. In Deutschland secht werden, die Breise der Lebensmittel vorsichtig und schrittsbriddung, die Breise der Lebensmittel vorsichtig und schrittsbriddung in die Reise der Beinnachten wird vielleicht in einzelnen auch Mangel zu spüren sein, aber von da ab ist die ahrung besser gesichert. Was Busgarien anbelangt, so wurden von ihm als einem perbündeten Lande wohl Getreibe, Molle, ich ihm als einem verbinderen Lunde wohl Getreibe, Wolle, ind Gieisch taufen tonnen, jalls bort ein lieberichus vorhanden botte. Bulgarien wird in Deutschland stete einen guten Marti e feine Erzeugniffe finden.

del Monate Tätigleit des Rriegsernährungsamtes.

Bon Brafibent von Batodi.

Drei Monate sind ins Land gegangen, seitdem das Kriegsbrungsamt am 26. Mai, dem Tage, an dem Bräfident und Borderungsamt waren, seine Tänigteit begann. Die deringenden Aufschlafteren es nicht, dem Amte vor Inangelisinahme der Geber die die notwendigen Grundlagen in Organisation und Stellen

beiten gekheben. Erst vor turzem ist die innere Organisation des Amtes, dessen Mitarbeiter, ema 200 an der Jahl, von indergil her, zum Teil aus dem Felde, zusammen berusen werden musten, im mojentlichen vollendet. Der dringenden Ausgaden waren vielet in den Industriegebieten ichwere Redensmittel bedingten, von idderall Kiogen und Beschwerden über Wuckerpreise. Handelsmisten dernache, ungerechte Aerteilung und unzwecknahige Austeilung des Bardandenen. Dazu die dringende Aotwendosteit, den neuen Wirtschaltsplan für die beginnende Ernte der Ackretzgeugnisse, für die Heitzelsplan für die beginnende Ernte der Ackretzgeugnisse, für die Heitzelsplan für die beginnende Ernte der Ackretzgeugnisse, für die Heitzelsplan ihr die beginnende Ernte der Ackretzgeugnisse, für die Heitzelsplan ihr die bestindigen dern derne ganze Neibe von Berordnungen seitzglichen.

Die Einrachtung des Kriegsernährungsamten war im Lande mit hochgespannten Hosinungen begrüßt worden. Man erwartete eine alsbaldige Bestrigung aller Rifstande, die den Ternschenden in leicht und einsah erschienen.

Das Ant trat in Lätigkeit in einem Jeitpunkt, in dem der verstügbare Bestand aus der Arnte, abgesehen von Brotzgetreide,

Das Amt trat in Tatigkeit in einem Zeitpuntt, in dem der versighare deckand aus der alten Ernte, abgesehen von Brotheireide, jakt völlig aufgedraucht war, und die Aufüllung durch die neue Ernte vor Ablauf von Monaten nicht beginnen konnte.

Junächst aalt es, die dringlichten Katstände zu lindern. Um die Kartoffels des Berdat des Berdrennens und der Berfütterung der zuf menschlichen Ernäherung gerigneten Kariolfeln erlasjen, oleichzeitig wurde des Artoffelserbrouch der Landbevollerung start beschränkt, Wassnahmen, die angeschieb der Landwirtschaft und die Schweinenaft angeschnet weeden nuchen. Oertliche Kooffonen der Kartoffels vorräte durch Beautragte des Kriegsernührungsants landen in den start Kartoffel dauenden Kreisen liat, um das Letze an Speisertaroffeln berauszuhalen. Aber die alten Bestande wuren schweinen Rasi salt resties verspäter tell, und iehmere ürtliche Kartoffel wurden des daren besdamligen fühlen Weiters verspäter reit, und iehmere ürtliche Kartoffeln betrauszuhalen. Aber die alten Bestande wuren schweizen des damigen fühlen Weiters verspäter reit, und iehmere ürtliche Kartoffeln betrauszuhalen Aber die alten Abhilsemafregeln die sielige Kartoffeln wurden westen ist zu speise damigen fühlen Weiters verspäter reit, und iehmere ürtliche Kartoffeln der Auften dier Kartoffeln der der des der Schweiters verspäter reit, und iehmere ürtliche Kartoffeln der Kartoffeln d toffelnotftande maren trop aller Abbilfemahregeln die Folge. Bum Gillet fonnte, mo bie Kartoffeinot ju ichmer wor, weninftens Brot-getreibe als Erfog gegeben werben, bant ber porforglichen Wirt-

Bur Befampfung bes Lebensmittel wuch ers und bes unlauteren Handels überhaupt erging unter bem 24. Juni eine Ber-ordnung, die den Rettenhandel unter Strafe stellte, unlautere Jei-tungsanzeigen verbat und den Lebensmittelhandel zum Teil tongebehnt bat.

Spelieletiftelle ob, bie gleichzeitig bie Mildperforgung ju regeln

eingerichtet ist, Anderknappheit infolge übermäßigen Berbrauches sur Menich und Tier im Winterhalbjahr stand das Arlegsernaches sur Menich und Tier im Winterhalbjahr stand das Arlegsernaches sur Verheiten wurde ernahrungsamt det seiner Errichtung gegenüber. Gehobsen wurde nach Möglichkeit durch verfärtte Herftellung und erweiterte Bermendung von Süßstoff (Saccharin), ferner wurde eine Menge zur Merfütterung bestimmten Rodzusters für die menschliche Ernährung zeräfterung bestimmten Rodzusters für die menschliche Ernährung zeräftentlichung

stimmt, als eine jeden einzeinen besonders nahe berührende und dabel verhaltnismäßig unpolitische. Schaden tann selbt die tedsdieste Krisit nur, wenn sie die verantworsliche Stelle dazu bringt, selbt die Rerven oder gar den Kopf zu versieren. Ich glaube versiprechen zu fönnen, daß wenigstens dies unter keinen Umständen neicheben wird und daß wir weiter unseren Weg geben werden, gemist nicht frei von Irrumern und Jehren dei unseren Bestreben, die bestehenden Wängel immer mehr zu veseitigen, aber frei von diesetzteltagt und von unberechitäter Bestenwisser, von anglischer Geite; daß wir diesen Weg geben werden in unbegrenzten Bertrauen auf unfer deutsches Bolf, das alles Ungemach des Aushungerungestrieges wei Jahre kandhalt getrogen hat, und bessen Vertreungen aus allen Standen und Varteien durch ihren Beitritt zu unserem Ausfund von Z. August den seiten Entiglich betundet haben, mutig weiter auszuharren, dis zum siesten Erieben.

Nachrichten aus Bacheim u. Umgebung.

Die in den legten Tagen über unierer Gemartung täglich niedergegangenen Regenfälle behinderten die Erntearbeiten und gang defonderes den Ausdrusch des Getreides, welches nicht unter Dach gebracht ilt. Die Landwirte sind ichon tüchig dem Ampflügen der Stuppsließer, welche teilmeise dereite wieder anderwoeit besoft werden. Berichiedene Landwirte doten erfreulicher Weise auch wieder Raps ausgesät, jodaß vorausslichtlich in nachten Frührlahre wieder Haps ausgesät, jodaß vorausslichtlich in nachten Frührlahre wieder Kapsacken, die man seit vielen Jahren bier nicht mehr gesehen hat, in die Erickeinung treien werden — Die Trauben haben durch das seuchte Wetter sehr zugenommen und kinnimern sein auch zum größten Teile ichon hell.

Much die diesige Jungmechrenpognie deteiligte sich gestern bei dem in Malnz statigesundenen Wedrummen, wozu auch derr Landvar Kammerchert von deinnburg erschienen war. Die Absahrt ersolgte gestern worgen, nach vorberigem Weden durch das Trommlerforps, mit Jug 6.13 ab dier, die Nücksen gestern nach mittag 2 lihr. Die Teilnebmer erhielten nach Beendigung der Uedungen frühiger Mittagessen kanner der darügen Kalerne.

Who Beitands auf nach mit aus aus ün die ficher Wertspapiere an,

Sie hatten die Tür des Schloffes erreicht, und Lisdelt zeigle feine Reigung, das peinigende Gespräch sortzusehen. Uns der Terralle finnd ein zur Absabet bereites geschlossenes Coupee und zur lieberraschung des jungen Rädchens öffnete der alte Diener, welcher augenschenisch auf sie gewartet batte, den Schlag und ersuchte fie, einzufteigen.

Es ift beffer, wenn Gie in biefem geichloffenen Blogen nach Haufe sahren, Frankein Liebeth, lagte der Diener. Sie wissen sa, wie untere Lauern sind. Geitdenn das Schieffal Idres Baters de fannt geworden ist, beschültigen sie sich mit gar nicke anderent mehr, und es könnte leicht geschehen. daß sie Ihnen durch ihr Anstarren oder gar durch ungeschiedte Bemerkungen lästig jallen.

Bisbeth erinnerte fich erft jent wieber bes auffälligen Be-nehmens jener Felbarbeiter, die ihr auf bem Wege nach bent Schloffe begegntet waren, und ein Schander überlief ihr ichlante Gestalt, ols fie an die Beweggründe bestelben bachte. Die Ge-mabrung diese Wagens, ber sie vor den zudeinglichen Blicken bee. Leute schilgte, war sounch ollerdings eine Wohlfat, die sie nicht zurfichvoelfen burfte, und mit einigen mormen Dankesworten an den alten Diener ichidte fie fich eben an, einzufteigen, als die Ermide. rung besfelben fie veranlafte, ben ichon erhobenen Guf wieber gu-

Richt bei mir mussen Sie sich basur bedanten, Fränlein Lisbeth, sagte er. Ich habe tein Recht, so über Wagen und Plerde zu vertügen, und ich mare auch wohl zu ungeschicht geweien, um in all dieser Bermirrung darun zu benten. Aber der Neglerungsgesteller ein bei bei bei bei bei bei Leuten und der Schlossenerschaft aufs ftrengte einzuschäften, daß seber zus der Fralle entsollen ist der fich bestampte einzuschäften, daß seber zus der Fralle entsollen ist der fich bestampte einzuschäften. auf ber Stelle entloffen fei, ber fich beitommen liege, bem Fraulein durch ein Wort aber eine Miene zu nabe zu treien. Aber mas ift benn, Fraulein Lisbeth, habe ich mit meinen Neben viellricht felbit

eine Ungeschidlichteit begangen? Ihre Wangen hatten fich mit einer dunkten Rote bebedt, aber fie zwong fich zu föcheln, und sogte beruhigend: Rein, nein! Ich bin Ihnen vielmehr febr dankbar, daß Sie

mit diese Mitteltung gemacht haben. Aber ich ziebe doch vor, meinen lurzen Beinweg zu guß zu machen. Ich ziebe doch vor, meinen lurzen Beinweg zu guß zu machen. Ich tann ja durch ben Wald geben, da wird wir faunt jemand begegnen. Und bann – wenn Sie mir einen großen Gefallen tun wolleu, so richten Sie dem Auftrag des Herrn Regterungsalleitors an die Leute nicht aus. Leilen Sie ihm nur mit, daß ich Sie devon entbunden bätte, und fugen Sie bingu, ich mare ichon felbft in der Lage, mich vor Unge-

härigleiten ju ichugen! Sie grufte leicht und ging mit ruiden Schritten davon. Der alte Dieter ichaute ihr verbust nach und ichuttelte felnen grauen

Do ferne einer bie Fromen fennen! murmeite er por fich bin. mabrend er bem Ruticher einen Wint gab, wieber nach ben Gtallen gurudgufahren. Unfer junger herr Baron bat es boch ficher nur gut mit ibr gemeint, und tut fie gerade nicht, als ob er ihr die ärglie Beleidigung augefogt batte? Aber freilich, fie ift in einer verzweis feiten Bage, und man muß ihr wohl manches zugute halten!

Mis Lisbeth in dos Försterhaus gurudfehrte, lief bie Dagd ibr foluchgend und handeringend enigegen, und es währte lange, bis bas junge Madchen aus ihren abgeriffenen Worten berausgebrachte hatte, mas inzwijden vorgejallen war. Die Unterjudjungs. fommillion war erichienen, um eine Hausfuchung vorzumehmen, und die Magd fonnte nicht genug durüber flagen, wie rudfichtslog

n uwas anderes übeig, als eine Liebe zu begraden, die umter gegenwarrigen Berhälmissen eine Verstündigung war gegen die lien Gestühle und Pstichten seines Heberzeugung kam ihm über zugleich mit dieser schwerzlichen Ueberzeugung kam ihm die Gemisheit, daß seine Liebe sich niemals würde eridien in, daß sie nach dieser furzen Unterredung tieser und indrünslichen die sein die den den der hollitungslos zu einem elenden, be Bolten, die sich siefer furgen Unterreoung teter und einem elenden, weigen Dasein vermteilt sei, mehn nicht ein Mander gekhäbe. bie Bolten, die sich über seinem Naupte gusammengezogen ben, zu

Bisbeih aber ichien, nochbem sie ben ersten, wilden Schmerz befampst batte, ihre volle Fassung wiedergewonnen zu in. Sie konnte von ihrer eigenen Unschwid nicht mehr über ihr nach die Gemisheit, das gene ihres Baters, und diese Zuversicht ihr auch die Gemisheit, daß seine schmachvolle Gesangenschaft

Deit turger Dauer lein könne.

Deit tränsenlosen Augen und mit einer Ruhe, die ihn saft in buntn seiner Aufre, das fie den Untersuchungsrichter um die Ersaubnis, nörster sprechen zu dürsen, und nachdem der erstere eine kurze Frechung mit dem Staatssanwolft gehobt, wurde ihr diese Ersaug mit dem Staatssanwolft gehobt, wurde ihr diese Ersaug mit dem Augenhebest sebach, daß der Polizeines gemährt.

is gewährt, — mit dem Borbebalt jedoch, daß der Polizei-illar bei ihrer Unterredung anwesend sei, as Wiederseben zwischen Bater und Tochter gestaltete sich zu ivohrhaft erschiltternden Szene. Dem burten Manne liefen Jen Trippen über ber gesteckenten Mongen, als er sein bellen Tranen über die wettergebraunten Bangen, als er fein in die Arme ichlog, benn fie allein hatte mabrend biefer int-iangen, schlaftofen Racht alle seine Gebanten beschäftigt.

Cipbeil, drangte bie Tranen, bie ihr beiß in bie Angen friegen, durunt und barg ihr Köpichen lange ichluchzend an des Baters-lurunt und barg ihr Köpichen lange ichluchzend an des Baters-Laber sie hatte sich gesobt, ihm seine entlessiche Lage nicht Lammern und Wechtlagen noch unerträgslicher zu machen und ang sie sich denn bald wieder zur Fassung und Rube, und so höper en ihr auch murke, en gelang ihr boch, als sie das biswer es ibr auch wurde, es gelang ihr doch, als fie das Anllig zu ihm erhob, unter Tränen zu lächeln und ihn mit kinnne timme zu bitten, daß er fich um fie nicht angftigen möchte,

leiner boldigen Heimtehr gewiß sel. ich barf in über nicht wahr, lieber Bater, fügte sie hinzu, ich darf in über nicht wahr, lieber Bater, fügte sie hinzu, ich darf in ihr undhieben untere Aabseligseiten zusammenpaden, damit wir unch in wieder unglückleige Iertum sich mitalichen Sninde, in welcher dieser unglückleige Iertum sich vertart dar, diese Gegend verlassen förmen? Richt wahr, wir den weit von dier weggehen, — recht, recht weit? Der idverser schaute sie an und streichelte ihr sanst das seiden die Haart sich gegend werden ihr sanst das seiden die Haart sich gegend werden die Haart sich das seiden die Haart sich gegend werden der sich verscheit sich das seiden die Haart sich das seines die Haart das seines die Haart die Haa

Darilber lag uns reben, mein Kind, wenn ich meine Freiheit tretangt habe, sagte er. Ruch mich festelt hier nichts mehr, ein Ort, an dem mir das geleichen fannte, much mir wohl der bleste mit das geleichen fannte, much mir wohl der tleste auf der ganzen Welt fein. Aber troisben — und eine Entschloffenbeit klang dabei aus seinen Worten — troisbem ich nicht eine klane babei aus seinen Worten — troisbem th night eher von bier geben, als bis ber Möcher bes Oberften Littelfter Bater, spried nicht von Rochel bat Liebett. Laßt lieber Bater, spried nicht eine Beiter Bater beiter gerechten Strafe bergit beite Gehickel bereitet haben, ihrer gerechten Strafe bein biele grauenvolle Rocht foll ihnen mahrlich ihnente bein! Jegt — jeht will auch ich meine Rocht baben! Ichenle bein! Jegt — jeht will auch ich meine Roche baben! Die gehope die Roche bat Liebetter Bater, spried nicht von Rochel bat Liebeth. Laßt in lieber Bater, spried nicht von Rochel bat Liebette Bater, wie ben Bater bitter, bak er diese Betitung ben lieben Gott auf ben Rnien bitten, bag er biefe Beufung und lag uns bann ohne Saumen biefem Schredensort ben nicht auf ben Bemilben Die Coulbigen werben auch eine Deln Bemithen

Der Borfter ichnittelte ben Ropf und ftrich mit einer haftigen leigten das ergrauende Haar gurid, bas ihm wirr in die Geren war,

beseitung zu geben, es mußte dies vielmehr fortiausend neben ber gesangende Berordnung über die Bewirtschoftung den Judies für Durchschrung der sosachsenden, ichnell zu erledigenden Artschung aber sosachsenden, ichnell zu erledigenden Artschung der hierzeitung der biesächrigen Migsbeiten gescheben. Erst von turgem ist die innere Organisation den flünde aussichtießen.

getreide als Erfog gegeben werden, dant der vorjorglichen Witzlichaft der Reichsgetreidestelle.

Jur Linderlung der Ledensmittelnat in den Größlädten und Industriedezirfen wurde die Ausschinftung der vorhandenen Reserven an Hillentrichten, Jett. Speck Getrierfleich, Konferven u. a. angeordnet. Da die Borräte uicht reichlich genug waren, um sie mit wirflichen Worteil unter die gesamte Bevölkerung zu verteilen, mitzen die Julagen auf die besonders schwer Arbeitenden des schwierigen Durchsührung im Einzelnen aber den örtlichen Behörden, dessen Durchsührung im Einzelnen aber den örtlichen Behörden größe Schwierigleiten dat. Für die Größlädte wurden, soweit verfügdar, Nahrungsmittel zu Malfen Nonaten allgemein ausgebehit hat.

Die die Bewirschaftung der Aderfrückte 1916/17 regelnden Berordnungen über Brotzetreide, Hajer, Gerste, Kartossein, Dei-frückte, Hillenfrückte und Buchweizen, deren Bordereitung dem K. E. A. oblog, erforderten gegen das Borjade zum Tell erhebliche Beränderungen, die das Ergebnis langwieriger Beratungen und Berhandlungen bildeten.

Bon Beginn an murbe ber Gettverforgung bejonbere Bon Beginn an murbe der Gettverforgung besondere Animersamseit zugewandt. Es ergingen darüber die vordereitende Bererdnung vom 8. Juni und die Hauptverordnung vom 20. Juli. Sie bezwecken, möglicht viel Butter in die öffentliche Hand und zur gleichmäßigen Berteilung an die Bevöllkrung zu bringen. Die Friffarte auf ein einheltliches Quantum wird durch das ganze Reich hisdurch eingesichet. Die Durchführung der Berordnung liest der vom Kriegsernührungsamt gegreinderen Reichschwielle ob, die gleichzeitig die Rischperforgung zu regeln

Rnapp wird die Fetwersorgung bei der Knöppheit der ver-jügbaren Gesamtmenge leiber trot aller Bemühungen um richtigere Berteilung bleiben, ebenso wie die Berforgung mit Fieisch gleichfalls

Es ist unnfig, daß wir jest davon sprechen, Liebert, sogle er turs. Nach bin ich nicht einmal frei! Aber Du magft immerbin ben Himmel bitten, daß er ein Winder geschehen lasse zu meiner Befreiung, benn lange merbe ich biefe elenbe Gefangenichaft mabr-Lisbeth fuchte ibm Mut und Troft einzufprechen, obmobl ibr lich nicht ertragen?

eigenes herz zuste und blutete, als würde es von ichnesen Dolchen gerriffen. Und ichon auch mahnte der Bolizei-Kommistar mit freundgerichen, und piet dust magnite der golizeischemmister mit freundstächer Bestimmiseit, daß es Zeit set, den Besuch zu enden. Er glaubte versprechen zu können, sügte er hinzu, als er das erschreckte Glesicht des jungen Mödchens sah, daß man gegen eine zweite Zusammentung in Machmittag nichts einzuwenden haben wurde.

Mis er aber bie Tur bes provisoriichen Untersuchungsgefang. niffes wieder verichloffen batte und Liebeth die Stiege hinuntergeleitete, fagte er gu ibr:

Mir idjeint, ber größte Dienft, den Gie Ihrem Bater leiften tonnten, mein wertes gröutein, ware der, daß Sie ihn veranlaßten, ein offenes Geständnis abzulegen. Daß er die Int begangen hat, sieht bereits seit, und es ist eine große Berbierdung, menn er sich burch harrniffiges Leugnen zu retten glaubt. Wenn er jeht freimisten gless greibt in wiede ihn beker glauben, daß er in gene gent sig alles jugibt, fo mirb ihm jeder glauben, daß er in einer Mujmallung bes Jahzorns gehandelt habe, in melder er nicht herr mortung bes Jahzorns gehandelt habe, in melder er nicht herr mortung bes Jahzorns gewesen ist. Er mird ja auch dann teineswegs über seine Bernunt gewesen it. Er wird in auch dann teineswege ftrastos ausgeben, aber das Urfeit wird ohne Zweisel ein viel misderes sein, als wenn sein ting berechnetes Leugnen den Berbacht nahefegt, daß jene Blunat die Frucht einer falten Berechnung ge-

Seine Aufforderung war vielleicht gut gemeint, vielleicht auch entsprang sie nur dem Wunsche, sich selbst durch die schwelle Ueberjührung des Tätere dei seinen Borgesepten in ein gunstiges Eicht zu ftellen. Jebenfalls aber war er nicht auf eine fo entschiebene und zu stellen. Zebenfalls aber war er nicht auf eine so entschiedene und zornige Zurücknessung gesaßt gewesen, wie sie ihm von dem schienbar so sansten und zaghaften jungen Mädichen zu teil wurde. Mit heitiger Entrüstung war sie ihm in die Rede gesallen, haute die Zumutung, welche er zu sie selletz, eine schnächtige und erdärmliche genount und ihm gekodezu ins Gesächt gesagt, daß er ein Verdrechen an seiner Diensupsicht begehe, wenn er auf so elende Beweise hin von einem Unschappigen in solchem Tone wie von einem Mörder zu verschen wase.

(Bertsekung solat) (Bortfehung folgt.) ausreben. Er mochte

Der Rommissar ließ sie gang betroffen ausreden. Er mochte boch wohl berriten, jo weir genangen zu jein, und er fühlte fich gebrangt, eiwas ju feiner Rechtieringung gu fogen.

Uniere Beweise find so eiend nicht, wie Sie anzunehmen schei-nen, mein Fräntein, und so febr ich auch um Ihretwillen münichen nibchte, daß Ihr Bater seine Unschuld deweisen fünnte, so wenig, nibchte, daß Ihr Bater seine Unschulden zu sein. In der Keite Ihre Indigien, welche gegen ihn sprechen, sehlt nur noch ein einziges Gifeb, - hatte füh auch biefen bereits finden loffen, ja murde er wahrscheinlich gestaungen fein, bas zwectofe Leugnen aufzu-

Und biefes eine Glieb? frogte Bisbeth gitternb. Borin be-

3ch babe feinen Grund, Ihnen ein Geheimnis baraus gu ma-Batten mir an ber Stelle, mo bas Berbrechen verübt morben chen. Natten wir an der Stelle, wo der Seidreigen verübt worden ift, auch die Rugel auffinden tonnen, mittels welcher der Oberit gesietet worden ift, so wurden wir auch wohl ohne Schwierigkeit seltgefelt haben, aus welchem Gewehrlaufe dleiebe gerommen iel. Wir haben ober leider vergeblich gesucht; meiner lieberzeugung nach wird es jedoch bessen auch nicht erst bedürfen, um den Türer zu

oildiet overen o Sit oer o der unga tob. sbeth! n Be-

Trela

mb".

ille nict

philip nige ols

igent der Beim rann

pilde ber That ide

beret

geler tiden Sallo

otten-fei es Luft

agean.

43dt

beilig t eine

nenen.

e mil Tame en fel-riidsell Staff unbeprinte

Schrift Schule Schule Scottle e Stri preint-preint-preinteines lifent ensen

it 211 grater Stop

Shorts re, for the bent yelden e sile

tehen tehen

und gwar fomobi ber im Musland befindlichen Wertpapiere überhaupt, wie ber im Inland befindlichen, aus benen ein im Ausland anfaffiger Schuldner haftet ober burch bie eine Beteiligung an einem im Quoland befindlichen Unternehmen verbrieft wird fctlieflich der Zeugniffe über Beteiligungen an ausländischer Afriengesellschaften (stares, cernificates). Es soll damit die liebersicht über den deutschen Besig un ausländischen Wertpapieren ermöglicht werden, die im Interesse unserer Balutapolitik, wie unsere Jandelspolitik überdaupt notwendig erschein. Jur Erreichung diese Jieles wird ode gesehliche, mit Strafzwong ausgestattete Anmeldepslicht eingeschaft, der natürlich die gesehliche Schweigepslicht der mit der Entgegennahme und Bearbeitung der Anmeldungen befahten Per-fonen gegenüberftebt. Inobefondere fommt eine Berwendung des angemelbeten Moterials gu ftenerlichen 3meden nicht in Frage. Der Reichstanzler bat zu dieser Berordnung Aussührungsvorschriften erlassen, benen ein vorgeschriebenes Unmelbesormular beigefügt ist. Als Anmelbestellen sind die Reichsbantstellen bestimmt, bei benen auch die Anmeldebogen zu beziehen find. Die Unmeldung bat nach bem Stanbe vom 30. Geptember zu erfolgen. Die Anmelbefrift läuft bis 31. Ottober 1916.

Sabbentide Gifenbahn Gefellicaft. Die am 21. September frattfindende Generalversammlung foll aud über ben Derhauf der Mainzer Dororibahoen an die Stadt Mainz Beichluß faffen. Es handelt fich hierbei um die in den Jahren 1891 und 1892 dem Betrieb übergebenen 21 Kilometer langen Schmalipurbahnen Mainz-hechtsheim und Mainz-Suthen, die mit I,68 Millienen zu

Buch fteben. * Die preußischen Einkommensteuerzuschläge. Der zur preusischen Einkommenkener zur Erhebung kommenbe Kriegszuschlog, von dem wan eine Einnahme von 100 Millionen Mark erwariet, erfost einer Nachrichtenstelle zufolge inzgesamt nur 15 Prozent der Steuerzahler. Es handle sich der diesem Suschlag nur um einen vorsäufigen Ausgleich Die preußische Sinappewaltung merbe alabald nad, dem Ariege an eine entgultige Rege-Inng der Dedining des gesteigerten Sinangbedarfs herantreten und dabei werden auch die Gebiete der finatlichen und kommunolen Besteuerung entsprechende fibgrenzungen ersuhren, um Doppelbesteuerungen und Unstimmigkeiten zu vermeiden.

* Breugiich . Subbeutiche Rlaffenlotterie. Die Erneuerung ber Loje gur 3. Rlaffe ber 8. (234.) Rlaffenlotterie muß mit Borlegung ber Lofe ber zweiten Klaffe fputeftens bis zum Montag, ben 4. September 1. 3s., abends 6 Uhr, geschehen fein. Auch muffen bie Freilose zur 3. Klaffe gegen Rüchabe ber Gewinnlofe ber 2. Rloffe bis fpateftens gum porermuhnten Termin einge-

Die Golbeinlieferung bei ber Golbantaufoftelle Biebrich macht gwar erfreuliche Fortichritte, aber bie vaierlandische Bebeutfamteit ber Aufgabe erforbert noch ftarfere Berbetätigfeit. Gie verfpricht vollen Erfolg, benn mun fann überall Geldichmud feben, wenn man ihn auch nicht mehr gern fieht. Wir brauchen Gold für Austandszahlungen, und wir brauchen Gold als Borrat und ftarke Unterlage für die Banknotenausgabe. Wir müssen aber auch eine Stärkung des Goldbeitandes wünschen wegen der Wirkung auf das Austand. Gerade die Freiwilligkeit der Goldbeinlieferung ift bielem gegenüber befondere mertvoll. Bir ecreichen bamit nicht nur die Unerfennung ber unerschütterlichen gelbwirticiafilichen Stärte, fonbern auch - foweit dies notig fein follte Die Achtung por ber Bollmertigteit umierer Bantnoten. Roch nicht genigend befannt ist, dah auch hochwertige Suweien ange-fauft werden; sie berzugeden ist gerade is vaterländisch gebandelt, als wenn man Goldgegenstände versauft, weil durch die Verwer-tung von Juweien im Austand genou ebenfo Guthaben sich bilden. als wenn von Deutschland aus Gold ins Ausland gelegt wird.

Ein gutes Bort finbet eine gute Statt, fagt bas Sprichmort, und es wird fich gang gewiß bewahrheiten an bem Mahnru bes Präfibenten v. Batodi an bie Lanbbevälte rung. Bas ber Leiter bes Ariegsernahrungsamtes barin über bie Lebensmittelnat ber Städte und bie Berpflichtung bes Landes zur hergabe alles Entbehrlichen mit berglicher und ernster Bitte fagt (gestern schon furz mitgeteilt), das ist Millionen und aber Millionen Deutscher aus der tieften Geele gesprochen, es much wie eine befreiende Dat mirten und wird nach außen als folche verstanden werden. Schwerlich vermag semand tressendere Worte zu sinden, um die Lage der Hunderitausende in den großen Städten und Industrieplähen zu schildern, schwerlich vermag semand inniger und eindringlicher zum Ausdruck zu bringen, wie sehr ihm das Wohl der breiten Schichten des Bolles, ihres Leibes Rahrung und Rotdurst am Herzen liegt, als es Brüstent v. Basodi mit den Worten gesan hat, in denen er sich an die Landbewölferung, Männer und Frauen, Kinder und Dienstidten mendet: Millionen von Goldaten stehen an der Front im härtelten Kampt und missen auf und reichlich ernöhet werden. Hunderstinusende liegen verwundet gut und reichlich ernabrt merben, Sundertiausende liegen verwundet gut und reichtig ernahrt werden, syntider und guter Nahrung, um in den Lazaretten und bedürfen reichlicher und guter Nahrung, um bas für das Baterland vergoffene Blut wieder ju erfegen. Aber andere Miffionen von Männern und Frauen in den Grochftädien, in den Bergwerfsgegenden wirten auch in treuer Arbeit für den Sieg. Sie gewinnen die Roble und das Erz, sie bearbeiten den Stahl zu Waffen und Gelchaffen, fie fertigen die Musruftung für die Millionen von Soldaten und alles, was das Seer fonft braucht und ohne bas der Sieg nicht errungen werden tann. Und fie baben Teine Bandwirtichaft, Die ihnen felbst Rahrung gemährt, meift nicht einmal ein Stückehen Garien, das ihnen Gemile, ein Subit, das ihnen ein paar Gier gibt. Aber fie wollen wie Ibr futt werben, um arbeiten zu fonnen, fie baben wie Ihr Kinder, die weinen, wenn thnen die Mutter nicht das nötige Ellen geben kann. Bertündigung am Baterland begeht, wer auf dem Lande aus alter Friedensge-wohnheit nur ein halbes Liter Wilch, nur ein Biertelpfund mehr Butter ober Sped, nur ein Ci mehr vergehrt als unbedingt notig, Butter oder Speck, nur ein Ei mehr verzehrt ols unbedingt nötig, wer nicht alles, was er irgendwie entbedren kann, an die zur Abnahme bestimmten Stellen ichafit, damit es auf dem vorzeichriebenen Bege unieren Soldaten und unieren fädhilchen Boltsgenoffen auflieft. Auf Berantosiung des Brößberten v. Batost werden Einrichtungen getrosien werden, um alles auf dem Lande Entbedrsliche an Butter, Wett, Eiern, Gemüle, Obst usw. aufzusaufen und der Berpflegung des Heeres oder der größischtischen ärmeren Familien zuzussühren. Dabei rechnet der Leiter des Ariessernährungsamts auf die freiwillige, wohlmeilende und rüchaltose Unterschung seitens der Landbevölkerung, und er erwartet, daß seine berriche Bitte, alles irvend Entbedrüße an Andrumesmitteln dem bergliche Bitte, alles irgend Entbehrliche on Rahrungsmitteln bem volles meinen Berbrauch munischen, überall auf dem Lande rolles Berkändnis und bereitwillige Erfüllung findet. Sicherlich bedarf es nur dieser Mahnung des Mannes, dem von unserem Kaller die ichwere Berantwortung auferledt ilt, ihr die Ernährung des deutichwere Berantmortung auferteot itt, für die Ernaftung des dellichen Bolfes im dritten Kriegsjade zu fargen, um untere Landleute zu veransaften, daß sie, soweit es dessen überhaupt noch dedarf, alle anderen Rüssichten aurüstreten lassen hinter der einen und einzigen, für unser Durchbalten und damit für den Ausgang des Krieges entscheidenden Ausgade, ihre Bollsnenosten in den Städten vor dem Hunger zu schünen, damit sie den Billen zur Arbeit, die Kraft jum Siege binter ber Front nicht verlieren!

" Canbwirte! In ber gegenwärtigen ernften Beit, mo mit allem Gifer an ber Ginbringung ber Ernte gearbeiler wieb, ift es auch bringend notwenbig, die eingebrachten Borrate gut gu permabren. Da bei Landwirtschaft jest gablreiche Arfegegefangene als Arbeitsfrülte zur Berfugung gestellt lind, ift in letzter Zeit wiederholt in den Zeitungen auf die nabeliegende Möglichkeit hinge-wiesen worden, daß febr leicht Erntevorräte infolge Brandfliftung burch Artegogefangene vernichtet werden tonnen. Es ift beshalb für jeden Bandwirt, ber Kriegsgefangene beschäftigt, eine voterfanbische Pflicht, die Ariogogefangenen vorschriftsmäßig zu beanflichtigen. Außerdem mird darauf ausmertfam genacht, daß Landwirte, welche diese Aussichtspflicht vernachtalligen, für etwaige Schaben, welche burch Rriegogejungene Dritten gegenüber juge-

man alles durchwühlt habe. Bisbeth vermochte nicht zu begreifen, welchen 3med biefe Magrepel haben follte, aber fie aufferte gegen das Madchen fein Wort dorüber, sondern ging mit self aufelnander geprefiten Lippen und floiz erhobenem Kaupte in das Raus, in welchem die verren noch unwesend waren. Der Untersuchungsrichter fam ihr entgegen und entichuldigte fich höflich mit ber unerbittlichen Bilicht feines Umtes bei ihr. Biebeth neigte feicht ben Ropf, aber fie fonnte fich nicht enthalten, mit einiger Bitterfeit gu

(Forfegung folgt.)

fügt merben follten, jum Schabenerfaß berangezogen merben fonnen. Darum gilt es, bie Betreibevorrate gut ju fichern und bie Rriegsgefangenen vorichriftsmäßig gu beauffichtigen, Bushungerungsplane unierer Teinde vereitelt werben!

Dor cinem gabre.

26. General v. Bejeler wird jum Generalgouverneur bes gangen, unter deutscher Bermaltung ftebenden Bebietes im Diten ernannt. Der Silg ber Berwaltung wird von Rallid nad Waridan

26. Die Zestung Olita wird tampstos von den Russen geräumt. In Gesechten östlich Kowno verlieren die Russen 2450 Gefangene, 4 Gefchühe und 3 Majchinengewehre.

Die Urmee v. Gallwit madt am 25, und 26, gujammen 3500 Gefangene und erobert fünf Majdinengewehre,

Die Stadt Rarem wird befeigt. In Befechten bei Banst und Schönberg werden die Ruffen unter Berfuft von 2000 Gefangenen, 2 Gefchühen und 9 Maichinengewehren ichwer jurudge-

Die ruflische Front in Ofigaligien wird burchbrochen. Sinige Bochen nach der Ruderoberung von Cemberg war in Oftgaligien verhältnismöfzige Rube eingetreten, weil die Defterreicher aus strategischen Grunden nicht weiter nachdrängten. Bei der nunmehr wieder ausgenommenen Offenste wied die russische Front zwischen Gologory und Brzezany in einer Breite von 30 fim. eingedrückt und der Jeind zum stucktartigen Rüstzuge gezwungen. 6000 Gefangene bleiben gurlid.

27. Es wird befannt, daß ein Berjuch der englischen Regierung, in Amerika eine Ariegsanleibe von 3 Milliarden Franken unterzubringen, an dem Widerfpruch des Präsidenten Wilson gescheitert |ci

Der am 19. August eröffnete Deutsche Relchstag wird bis jum 30. November vertagt.

27. Auf dem westlichen Kriegsschauplat herrscht, wie schon seit längerer Zeit, andauernd verhältnismößige Ruhe.

28. Südöfilich von Kowno versuchen die Russen nochmals, ver-hälfnismäßig starten Widerstand zu leisten; er wird gebrochen und im Unschluß darun das Waldgelände von Augustow durch-

28. Im Madenjenschen Beschlabereich wenden die Russen zum ersten Male die Grausamseit an, zum Schutze und zur Maskierung ihrer Stellungen große Scharen ihrer eigenen Candsleute, nament-lich viese Frauen und Kinder zu verwenden.

28. In Nordost-Galizien und dem angrenzenden Russischung der eingedrückten russischen Front auf 250 fim., die Jahl der Gesangenen auf 10 000.

28. Bei Unaforte (Dardonellenfront) machen die Frangojen und Engländer verzweiselts Unitrengungen, die Türfen zu werien. Sie erleiden ungeheure Berluste — an Toten allein 10 000 —, ohne irgend etwas zu erreichen. Verluste der Türfen sehr gering.

29. Die Urmee v. Eldsborn erreicht die hoben nordoftlich von Olita, 600 Gejangene.

Teile der Urmee v. Below beginnen den Kampf um den Brüdentopf füdlich von Friedrichtadt.

29. Die Ranmung Oftgaligiens durch die Ruffen schreitet fort. Him den Brudentopf von Friedrichftabt wird noch ge-

Deillich des Niemen dringen uniere Truppen gegen die von Grodno nach Wilna führende Cifenbahn vor und machen 2600 Ge-Jangene.

Die Beeresgruppe des Jeldmarichalls v. Madenjen erreicht out der Verfolgung den Auchawsel-Avidmitt, wirst die seindliche Rachtut und micht 3700 Gesangene.

30. Die Dusterreicher werfen die Russen nördlich von Lugt nach Süden jurud, nehmen ihnen 1500 Gesangene, 5 Maschinen-gewehre, 5 Cosomosiwen, 2 Eisenbahnzuge und oles sonstiges Kriegs-

31. Die Defterreicher flürmen Die Jeftung Lugt.

31. Monatsergebnis: von den deutschen Truppen wurden gefangen genommen 2000 Offiziere, 297 000 Mann, über 2200 Geichühe und 560 Maschinengewehre (die beiden leizten Jahlen vorläufige Jählung und daher viel zu gering). Non den österreichischen Truppen 190 Ossiziere, 53 000 Mann, 34 Geschühze, 23 Maschinen-

fc. Eine Berehrerin des Generalfeldmarschalls von Hindenburg hat demselben zur Feier des Tages von Tannenberg eine Sendung der ebeliten Weine des Rheingaus aus den Jahren 1893 und 1904 burch eine hiefige befannte Weingroßbandlung übersenden laffen. Es find Spigen, die in den Weinbergen der Gemarkungen Rauen-thal, Deftrich und im Steinberg gemachfen find.

mr. Galiche Behn-Pfennig-Stilde aus Blei mit ber Jahrengahl 1876 und fonft undeutlichen Geprage find gur Zeit in biefiger Gegend in Umlauf.

Neueste Nachrichten.

Der Montag-Tagesbericht.

28B. (Amilid).) Großes Hauptquartier, 28. Auguft.

Wefflider Kriegsichauplah.

3m Sommegebiet machten abends und nachts unjere weillichen Gegner unier Ginjag ffarter Krafte nach ausgiebiger Feuervorbereitung erneute Unftrengungen, unfere Linien nördlich des Juffes ju burdsbrechen.

Gegen die Fronten Thiepval-Moquel Fe. und Delville-Wald-Gindin ffürmten mehrmals Englander, gegen uniere Stellungen gwijchen Maurepas und Elern Franzosen an. Die Angrisse scheiterten teils nach Rahfampfen, feils burch Gegenflog. Sudwefflich von Moquet Fe. und im Delville-Walde wird in kleinen Grabenteilen weiter gefämpft.

Muf der übrigen Wefffrent, abgesehen von lebhafter Fenertätigleit in den Mbendstunden beiderfeits des Kanals von La Baijee und auf dem Oftufer der Maas, nichts Weientliches.

Defflicher Kriegsichauplag.

Front des Generalfeidmarichalls von Sindenburg. Bei Cennemaden brachte ein Patrouillenvorftog Offiziere, 37 Gefangene ein. Nordöfflich von Swiniuchy (im Luderbogen) wiesen öfferreichisch-ungarische Truppen Angriffe ruffischer Abteilungen ab. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Rarl.

Nördlich des Onjestes gingen abends flarke ruffische ftrafte jum Ungriff vor. Ein Unfangserfolg des Feindes bei Delejow murde durch nächllichen Gegenflog völlig ausgeglichen.

Weiter nördlich tamen zwischen Touftobaby und Jawajow Lingriffstruppen unter Wirtung des Sperrfeners nicht zur Entwidlung aus den Sturmftellungen. In den Karpathen wurden ruffilde Borftoge gegen

die Rammhöhen nordwestlich des Kutul und bei Slat Wipczyna zurückgeichlagen.

Un der Grenze von Siebenbürgen wurden rufficht Gefangene eingebracht.

Baltantriegsichauplah.

Un der Moglena-Front fehlen fich die Bulgaren is Besith der höhen füdlich 3borffo. Un der Ceganft plo nina find ferbijche Gegenftohe gescheitert.

Oberfte Geeresleitung

8

B

102.

Der e Bellen-Raf Glitisteit

bei der Dr

iche Beleb

Sutterperti

Bertani

Diefer dur die (p

amelt fire

Da be benn ber tier ber Handwirte

aben, ben kreis belt Die I

titens afferd

der, II.

115 BOLL

nufsmilitie

sign sing

Shir is to the same of the sam

ilmen für

teng freier

Blobe

Beib Sch D. b

Miren in

noth alle

ping offer

bines.

richtert b

bochen?

daitigi!

lie lein Ste,

Schulden Incint, 1

Der

Sop

50 feine Gra beilei un

more

South

Auzeigen-Zeil

Betr. Getreide-Abnahme der Ernte 1916.

Bir geben biermit den Landwirten der Stadt Dos beim befannt, daß familiche ausgedroichene grucht foiet bon der mit dem Antauf und der Abnahme der Frie beauftragten Malaiavif bon August bon Schlentille Nachil abgenommen wird. Soweit es sich um Weige bandelt, fann berfelbe famtlich der Dalgfabrif jugt fahren werden. Trodener und mahlbarer Roast ift jedoch lofort ber Babn an die für den Rreis beicaffi ten Müblen gum Berfand gu bringen und bitten wir Landwirte, fich megen ber Ablieferung bes Roggens ber oben genannten Firma in Berbindung qu fell Raffer Roggen wird erft auf bent Lager ber Malsfahr bearbeitet, und fann beshalb ebenfalls ohne Beiteres Schlemmer ichen Gibrit Bugefahren werden Gamille verfaufte und abgelieferte Frucht wird von der beauftro ten Firma, August von Schlemmer'ide Malgfabrif, begab Gier flamme und noffe Frucht muffen entfprechenbe (wichts. bezw Preisabguge gemacht werden

Da" Inferat im Dochbeimer Stadtangeiger 100 25. de. Mte. betr. Lagerg bugren ift biermit aufgehaben-

Landwirticiafil. Bent al-Darlebnstaffe für Deutschlank Villale Frantfatt a. M.

Achtung!

Mchtung

Die höchsten Preise

Obstu. Gemüse

werden bezahlt im Gaithaus jum "Frantfur! Sof". Ge fann jeden Tag bon 1 Uhr mittage

Gebhardt, Obsthändler.

Statt besonderer Anzeige.

In tiefstem Schmerze hiermit die Trauerkunde, daß umser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Nelfe, Vetter, Bräutigam und Schwiegersohn

Jakob Merkel

Ersatz-Reservist im Res -Inf. Regt. 80

infolge einer schweren Granatsplitter-Verletzung am 19. August ds. Js. im 29. Lebensjahre fürs Vater-283H land gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Kaltenbach, Christian Kaltenbach, Familie Peter Merkel,

Familie Johann Merkel, Frau Kath, Weckbarth Wwc. und Kinder, Margarete Stroh Anton und Josefine Stroh. Fran Marg. Merkel Wwe., geb. Nahrgang.

Hochheim a. M., 28. August 1916.

Die Exequien für unseren neben Verstorbeneff werden am Gienstag, den 29 und Donnerstag den 31 August, morgens 1/,7 Uhr in der Pfarrkirche gehalten.

nicht unter 17 Jahren, für ciniae Ctunben vor- und nach mittage gelucht. Rab. Dil. Bruedition.

Wer Getreide bei mir mahlen laffen will,

105/2012 SQL 60000W HART RESIDES

muß babielbe bon jest bis Robember felbit noch meiner Mühle bringen, ba ich liber fein Gubrwert berfüge.

Thillyb Abelein, Müller.

tauft ju höchften Preifes jeden Nachmittag pon 1-6 Uhr im Gafthauft "zam alten Rathaule"

Köllner,

Obphändler. 1800

Metalibetten An Private Holer Supermetr. Kinde philiShr Shr